

Beggetwil

Kategorie

Siedlungsname (Weiler), davon abgeleitet auch Strassenname („Beggetwilerweg“).

Bedeutung

„Weiler des Becto“, „Weiler des Begito“ oder „Weiler des Begit“.

Bemerkungen

Es handelt sich um einen typischen „wil-Ortsname“. Dieser Typus wird aus einem germanischen bzw. althochdeutschen Personennamen und der Endung *-wil* gebildet. Dieser Ortsnamentypus geht auf die zweite Landesausbau-Periode zurück; der Weiler wird also zwischen dem 8. und dem 11. Jahrhundert gegründet worden sein. *Beggetwil* gehört damit zur ältesten auf dem Gemeindegebiet bezeugten Ortsnamenschicht.

Fotos



Beggetwil von Westen.

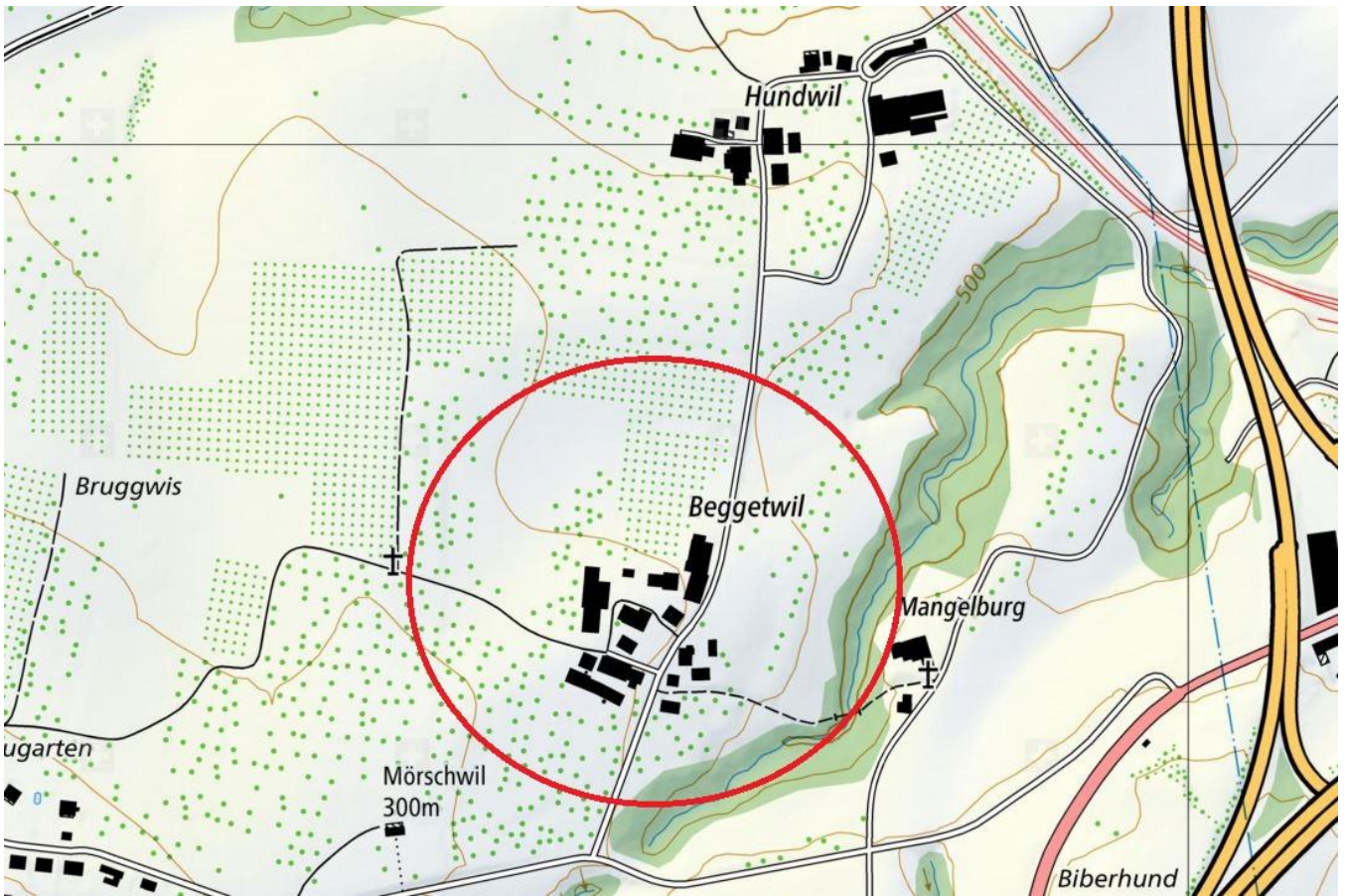


Beggetwil von Osten.



Quelle: Eigene Fotos.

Lokalisierung: Beggetwil



Zusatzinformation: Beggetwil

Belege

- 1272: der zehendze Bekkitwille ze Begetswila
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 769 und 849 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121 und www.ortsnamen.ch)
- 1366: der zehend von Begitswile
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 72 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121)
- 1366: der zehend ze Begetswila
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 74 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121)
- 1382: Rudolf Weber von Bekkitwille
Spiess, 1976, S. 121
- 1402: gelegen ob Rässenuob und under dem Varna und Bekatwila
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 651 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 122 f.)
- 1403: uß dem hof Bekentwila und uß dem hof Metmenswila
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 693 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121)
- 1419: Bekentwile und Metmenschwil
Wartmann's Urkundenbuch V, S. 152 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121)
- 1471: Hundwil unnd Beckattwiler
Lehenrevers Rubr. 56, fasz. 3 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 253)
- 1575: Hanns Bruoder von Beerchendwil (hierhin?)
Fallbuch (zitiert bei Spiess, 1976, S. 240)
- 1778: Becket will
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Beketwil
Ehrat [Hofplan XV]
- 1781: Becketwyl
Ehrat [Hofplan XVI]
- 1781: die Strass auf Bekhetwyl
Lehenbuch 52, S. 135
- 1878: Beggetwil
Siegfried [Landkarte]
- 1915: Beketwil
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Beketwil
Fessler [Übersichtsplan]
- 2013: Beggetwil
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Beggetwilerweg
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Nach Spiess (1976, S. 115) verrät der Name deutlich, dass die Siedlung von einem einzelnen alemannischen Siedler angelegt wurde. „Bekentwil dürfte mit einem Becho in Zusammenhang stehen“. (Spiess, 1976, S. 116 mit Verweis auf Staerke, 1962, S. 5)

Deutung

„Weiler des Becto“ oder „Weiler des Begito“.

Es ist Spiess (1976, S. 115) beizupflichten, dass *Beggetwil* als Bildung aus einem alemannischen Siedlernamen und der Ortsnamenendung *-wil* erklärbar ist.

Ob der zu Grunde liegende althochdeutsche Personennamenname tatsächlich *Becho* oder *Becco*, *Bego* (vergleiche hierzu LSG, 2005, S. 129: „Beckenried“) lautet, wie dies Spiess vermutet, muss jedoch bezweifelt werden. Zu erwarten wäre dann nämlich eine Form wie etwa *Beggwil* oder *Beggenwil* (<*Beccin-wilari* oder <*Begin-wilari*). Der seit dem ersten Beleg bezeugte Konsonant *-t* (z.B. in *Bekkitwille*) lässt vielmehr auf einen erweiterten bzw. abgeleiteten Personennamen schliessen, während Formen mit *-n-* (z.B. *Bekentwila*) erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts auftauchen. Formen mit *-nt-* (vom Typ *Bekentwil*) deuten eher auf einen Personennamen *Beginto* (der allerdings bei Förstemann nicht bezeugt ist), erscheinen aber nach den vorhandenen Belegen erst spät. Formen wie *Beketwil*, *Bekkitville* lassen dagegen eher auf den Namen *Becto* (Förstemann I, 255; >*Bec[e]tin-wilari*) oder auf einen (bei Förstemann nicht aufgeführten) Namen *Begito* schliessen. Interessant ist, dass frühe Formen ein Genitiv-*s* enthalten (*Begetswila*, *Begitswile*) und der Name deshalb vielleicht auf einen (stark zu flektierenden) Personennamen *Bagit*, *Begit* zurückgehen mag. Möglicherweise ist auch ein ursprünglich enthaltenes *-l-* (*Beghild*) bereits früh geschwunden, so dass die ursprüngliche Form *Begilds-wilari* über *Begitswile* zu *Beggetwil* wurde.

Ausgehend von der ersten urkundlich erwähnten Form *Bekkitwille* (1272) erscheint der Personennamenname *Begito* am plausibelsten. Eine sichere Deutung ist allerdings nur auf der Basis von noch älteren Urkunden möglich.

Das Suffix *-wil* wurde schon früh ins Althochdeutsche (*wilari*) entlehnt und diente zur Benennung neu erstellter Hofsiedlungen; es wurde zu mittelhochdeutsch *wiler* „kleines Dorf, Weiler, einzelnes Gehöft“. (vergleiche zu „-wil“: LSG, 2005, S. 133)